

Informationsblatt zum Umgang mit Schwalben an Gebäuden

Zwei der heimischen Schwalbenarten sind regelmäßig in und an Gebäuden als Brutvögel



Mehlschwalbe beim Nestbau (© Klemens Karkow)

anzutreffen. Die Mehlschwalbe legt ihr Nest meist unter dem Dachvorsprung von Gebäuden an. Sie benötigt Wände mit einem Dachüberstand an möglichst mehrstöckigen Gebäuden zur Nestanlage, wobei ein freier Anflug und eine raue Oberflächenstruktur der Wände wichtig sind. Frei zugängliche Gebäude(teile), insbesondere offene Viehställe, seltener Scheunen, Tenne, Hauseingänge oder Brücken, werden von

der Rauchschalbe besiedelt. Sie legt ihr Nest auf kleinen Mauervorsprüngen, Holzbalken oder in Nischen an. Schwalben brüten bevorzugt in Gruppen (Kolonien). Die Nester und der darunter befindliche Kot sind meist vergleichsweise auffällig. Für beide Arten spielen ein reich strukturiertes Offenland und Gewässer im Umkreis von maximal 1 Kilometer um den Brutplatz für die Nahrungssuche ebenso wie schlammige Ufer oder Pfützen zum Sammeln von Nistmaterial eine große Rolle. Nach der Brutzeit versammeln sich Schwalben oft in großen Gruppen auf Leitungen und zum gemeinschaftlichen Schlafen in Schilfgebieten. Sowohl Mehl- als auch Rauchschalbe sind, wie auch andere Gebäude bewohnende Arten, von starken Bestandsrückgängen betroffen und benötigen deshalb Ersatzniststätten. Die Ursachen für die Rückgänge liegen v. a. in der Entfernung von Nestern im Zuge von energetischen Sanierungen und Abriss von alten besiedelbaren Gebäuden sowie das Fehlen von geeignetem Nistmaterial. Auch der Rückgang von Insektennahrung in der Luft spielt eine große Rolle. Darüber hinaus werden die Nester der Mehlschwalbe zur Vermeidung von Verschmutzungen an der Fassade häufig verbotenerweise mutwillig zerstört.



Die rotbraune Kehle und lange Schwanzspieße sind Kennzeichen der Rauchschalbe (© Ludowichowski)

Schutz

Mehl- und Rauchschalbe sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz geschützte Arten. Das heißt, sie dürfen weder gestört, gefangen, getötet noch ihre Quartiere zerstört werden. Der Schutz gilt nicht nur für die Vögel selbst, sondern auch für Brutstätten und Gelege. Sind Brutplätze von Schwalben bei Baumaßnahmen betroffen, müssen die Eingriffe mit der Unteren Naturschutzbehörde abgesprochen und ggf. genehmigt werden. Bei frühzeitiger Planung (ggf. Einbeziehung von Artexperten) lassen sich meist einfache Lösungen finden, um den Arten trotz Sanierung auch weiterhin Platz zu bieten.

Mehlschwalbe	Rauchschwalbe
<ul style="list-style-type: none"> ➤ napfförmiges, oben geschlossenes Nest mit seitlichem Einflugloch ➤ Anbringung an der Außenfassade direkt unter dem Dachüberstand oder an vorderen Balken eines offenen Stalls ➤ Die Nisthilfen können in beliebig großen Gruppen in einer Reihe angebracht werden ➤ Anbringungshöhe: mind. 3 -4 m ➤ Freier Anflug: keine hohen Bäume, die den Anflug behindern ➤ Anbringung eines Kotbretts mind. 50 cm unterhalb der Nisthilfe möglich ➤ ohne zwingende Reinigung benutzbar, jedoch zu empfehlen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Napfförmiges, oben offenes Nest ➤ Anbringung im Innern von Gebäuden (insbesondere in Ställen) ➤ Wichtig sind offene Einflugmöglichkeiten (Fenster, Luken) in das Gebäude während der Brutzeit ➤ Abstand von mind. 6 cm zur Decke ➤ Abstand von mindestens 1 m zwischen den einzelnen Nisthilfen ➤ Eine Reinigung ist nicht notwendig, jedoch zu empfehlen. ➤ Zeitungspapier oder Pappe unter Nest auslegen (→ leicht zu reinigen)



Mehlschwalben-Kunstnester in offenem Stall (© A. Förster)



Rauchschwalben-Nisthilfe mit Jungvögeln (© Schwegler)

Weitere Schutz- und Fördermaßnahmen

um Schwalben zu schützen und zu fördern:

- Erhalt bestehender Nester und Niststandorte, ggf. Anbringung von Kotbrettern
- **(Wieder-)Öffnung** von Viehställen oder anderen Hofgebäuden für die Rauchschwalbe
- Erhalt offener Misthäufen im Zusammenhang landwirtschaftlicher Hofstellen
- Duldung vorhandener Schlammputzen in Siedlungsnähe
- Anlage einer **Lehmpfütze** an geeigneter Stelle auf dem Hof, feucht halten in Trockenperioden
- Durchführung von Baumaßnahmen an Gebäuden mit Schwalben-Vorkommen im Zeitraum Oktober bis März
- Insektenfreundliches Gärtnern zur Verbesserung des Nahrungsangebot
- **Förderung von Strukturvielfalt** im Landschaftsmaßstab (insbesondere Gewässer, Ackerbrachen, Viehweiden)



Mehlschwalbe sucht Nistmaterial (© NABU/Kathy Büscher)